Abonnemenispreis:
merteljährlich 2 Mt. 20 Pfg.
har Domburg 20Pf. Bringerden pro Ouartal — mit ber
den pro Ouartal — mit ber
den pro Ouartal — mit ber
geliefert 3 Mt. 17 Pfg.
Bochenabonnement 20 Pg.

uductiperre.

Gride

15. Jum 16.



für den Dbertaunus-Kreis.

Inferationsgebühren:
15 Bfg. für die vierspaltige Zeile, oder deren Raum, für lotale Anzeigen dis zu vier Zeilen nur 10 Bfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Bfg

Augeigen werben am Erscheinungstage möglichft frühzeitig erbeien

Redaction und Expedition Louisenfix. 78.

Telephon 414.

Der Krieg.

Die letzten Kriegsereignisse.

Gin Bochenrudblid.

Bon Generalmajor 3. D. von Gersdorff.
28 e ft.

ofen. Der über Wochen andauernde Durchbruchsversich, die zweite groß angelegte Offenstve des Generals Josie, darf nunmehr als gescheitert angesehen werden, wenn auch die Kämpse in der Champagne noch täglich aufstadern. Der französische Berlust wird auf 45 000 Mann berechnet; 2450 unverwundete Gesangene, darunter 35 Offiziere, sielen in unsere Hände. Die Unseren haben bedenmütig dem Ansturme sechssacher Ueberlegenheit standgehalten. Freisich die Unseren haben auch herbe Berluste erlitten. Das Blut aber ist nicht umsonst gesiosen, denn ein geglückter Durchbruch hätte unsere Arnee in zwei Teile gesprengt, womit eine anderweitige Gruppierung unserer Kräfte notwendig geworden wäre.

Wir sehen, die Berteidigung, zumal verbunden mit der Feldbesestigung, hat durch die erhöhte Feuerkraft an Fedeutung gewonnen; sie ist ohne Frage die stärkere Kampsessorm. Bergessen wir aber darüber nicht, daß wir es der Offensive verdanken, wenn unsere Truppen jen-

feits ber beutschen Grengpfahle fteben.

Ueberall da, mo ber hohe Schnee, wie in ben Bogeien and im Oberelfag, ben Rampf nicht hindert herrichte auf unferer gefamten Front ber Rampf um Schugengraben und um gur Berteibigung eingerichtete Ortichaften not. Go füdlich Digmuiden bei und um Reuve-Chapelle, mo mit wechselndem Erfolge gefampft wurde, fo mit gutem Erfolge bei St. Eloi, fublich von Ppern, und am Subhang ber Lerettohöhe nordwestlich von Arras. Um mit Belgifd-Flandern und Rord-Frantreid abzufchliegen, feiben noch gescheiterte Angriffe feindlicher Schiffe auf Bad-Beftenbe nördlich von Rieuport und auf La Banne-Rieuport zu ermahnen. Weiter fochten wir in Rords frantreich bei Givenchy suboftlich von Festubert, am Ranal von La Baffee gegenüber englischen Truppen mit Erblg. Auch im Gebiete ber Bogefen fladerte ber Rampf mmer wieder auf sobald günftigeres Wetter eintrat. Im Briefterwalde, nordwestlich von Pont a Mousson, an albit Rampfesitelle icheiterten frangofische Angriffe. In ben argonnen flauten die Wefechte in ben letten Tagen ab. Bom Sange füdwestlich von Bauquois, füdlich von Barennes, auch an einer alten Rampfesftelle, murben bie frangofen, die fich bort vorübergebend eingeniftet hatten, eruntergeworfen.

Die Franzosen und Engländer scheinen den Schützenpradentriog als ein geeignetes Mittel zu betrachten, um
das deutsche Menschenmaterial versiegen zu lassen. Der Spieß aber tehrt sich um; Frankreich rust 18-jährige Rekuten des Zahrganges 1916 bereits zur Fahne, während wir noch nicht genötigt sind, den Rekrutenjahrgang 1915 zur Front zu senden. Was aber das neue Seer Lord Kitchener betrifft, so rührt England je länger je mehr die Verbetrommel umsonst.

Die Sammlung ber Ergebniffe ber großen masuris

ichen Winterschlacht ift beendet. Sente find wir einen Schritt weiter gefommen. Die Ruffen find über den Bobr-Abschnitt gurudgeworfen; fie stehen gurgeit unter ben Ranonen von Grobno. Rördlich von Grobno und füblich von Olita (am Rjemen) wurde ein ruffifcher Ungriff gurudgewiesen, beffen Urfprung entweder in der Bejagung von Rowno ober Grodno gu fuchen ift. Sier wurden 600 Ruffen gefangen, 8 Gefchüte und 7 Majdinengewehre erbeutet. 3m hoben Often wurden weiter ichmache rufftiche Angriffe auf bas von uns befette ruffifche Tauroggen und auf ben Grengort Laugigargen abgewiesen. Bei Auguftow im Begirt Guwalti unternahmen die Ruffen einen fcmachen Durchbruchsversuch, bei bem uns 5400 Gefangene in bie Sanbe fielen. 3 Geschütze und 6 Daschinengewehre wurden erbeutet. Auch nördlich von Oftrolenta griffen Die Ruffen vergeblich an; fie liegen insgesamt in den bortigen Gefechstagen 9 Offiziere, 1100 Mann gefangen gurud und verloren 8 Dafchinengewehre. In ben Gefechten um Brafannis nahmen wir ben Ruffen insgesamt 3200 Gefangene

Erbitterte Rämpse sanden rechts und links des Flusses Orzyc (Rebenfluß des Narew) insbesondere nördlich von Prasznyss bei Jednorozek statt. Hier nahmen die Unseren insgesamt 3000 Russen gefangen.

Unfere amtlichen Berichte teilen grundfäglich nur

vollendete Tatfachen mit.

Westlich von Barschau auf dem linken Weichseluser sand ein Kampf bei Nove Miasto an der Pilica statt, wo ein russischer Angriss auf unsere rechte Flanke an der Ramka bei Rama abgewiesen wurde, wobei 1660 Russen gesangen wurden. Bon Nove Miasto besitzen wir stromabwärts der Pilica Anschluß an österreichische Truppen, die in Inowlodz stehen.

Kälte und hoher Schnee verhinderten zu Beginn unserer Berichtswoche teilweise die friegerische Tätigkeit in Osts und Westgalizien und in den Karpathen. Sobald indessen das Wetter es irgend gestattete, wurde der Kamps wieder ausgenommen, wobei die Russen meist der angreisende Teil waren.

Die Schlacht füblich vom Onjestr nimmt ihren Fortsgang. Unsere Freunde stehen in der Linie Kolomea-Nadworna. Russische Durchbruchsversuche von der Höhe von Ottypia scheiterten. Ottypia liegt halbwegs zwischen Stanislau und Kolmea an der Bahnlinie.

In Westgaligien herrschte im Allgemeinen Rube. Gublich von Gorlice (füdlich von Tarnow) verfolgten die Desterreicher früher errungene Vorteile und gewannen Gelände

In den Karpathen wurde besonders heftig um die Baffe gefämpst: an der Strafe Gisna-Baligrad; am bestannten Uspofer-Paft; im Oportal und im Gebiete Wyszetow, öftlich vom Ragy-Agtal.

Innerhalb unserer Berichtswoche belief sich die Zahl der hier den Russen abgenommenen Gefangenen auf ca.

In der von den Ruffen im allgemeinen befreiten Butowina wurden am nördlichen Bruth-Ufer bei Czernowith bedeutende Gesechte geliefert, die auf Plänkeleien hinausliefen. In Südpolen fanden nur Artillerie-Kämpfe statt. Russische Angrisse, die abgwewiesen wurden, sanden bei Kopuszno (nördlich der Bahnlinie Königshütte-Kadom in der Rähe von Chemzinn) und östlich von Sulesow, an der Pilica östlich von Petrokow statt.

Die Stellungen der Desterreicher in Südpolen werden ungefähr durch solgende Ortsnamen bezeichnet: Chemzinn — Lopuszno — längs der Pilica dis Sulejow — weiter längs der Pilica dis Tomaschow und Inowlodz. Sier sindet der Anschluß an deutsche Truppen bei Nove Miasto statt.

Hus dem Reichstag.

Sigung vom 19. Marg.

Am Bundesratstisch Dr. Delbrüd, Helferich. Die 2. Etatslesung wird fortgesetzt. Etat des allgemeinen Pensionsfonds.

Berichterstatter Dr. Mener - Herford (natl.) empspfiehlt die Entschließung der Kommisston, nach Beendigung des Krieges einen Entwurf vorzulegen, der die Penssionierung und Bersorgung der Kriegesinvaliden angemessen regelt; serner spätestens den zuversorgenden Witwen Waisen und Boreltern Zusahrenten zu gewähren; endlich der Budgetsommission zur baldigen Durchberatung nach sozialen Gesichtspuntten das Geseh über die Bersorgung der Unterklassen des Heeres und der Marine und der Schutztuppen, sowie das Williar-Hinterbliebenen-Geseh zu überweisen.

Der Ctat wird erledigt. Die Entschließungen finden Unnahme,

Es folgt der Ctat des Innern.

Berichterftatter Graf We it a r p (tonf.) befürwortet Die Entichliegungen ber Rommiffion: Sochftpreife für Brot und Mehl, entsprechend ben Getreibepreifen, Gicherftellung von Gerfte und Dalg für die menichliche Ernährung, weitere Ginichrantung der Biererzeugung um ein Fünftel unter Festjegung von Sochstpreifen. Berbot ber Trintbranntweinherstellung, Ermittelung und Sicherstellung der Kartoffelbestände burch Sochstpreise, Abichlachtung von Schweinen und Berarbeitung go Dauerware, Beichlagnahme von Suttermitteln, Aufhebung ber Schonzeiten, reichsgesetliche Regelung bes Arbeitsnachweises. Weiter Entichließungen verlangen die Ausbehnung ber Wochen= beihilfe, Regelung ber Benfur, Beseitigung von Ausnahme-bestimmungen gegen einzelne Teile bes Bolles, Anertennung ber Gewerticaften als politifche Bereine und ans beres. Der Berichterftatter geht bann auf ben Mushungerungsplan unferer Geinde ein.

Hierauf folgt die Besprechung der sozialpolitischen Magnahmen.

An der Debatte beteiligen sich die Abgeordneten Westarp (fons.) Schmidt (Soz.), Giesbert (3tr.) und Bassermann (natl.). Staatssekretär Dr. De l b r ü d führte hierzu u. a. solgendes aus:

Unfere wirtschaftlichen Magnahmen können nicht mit

Bei den Mächtigen der moslems.

Bon Chriftian Rraus,

unferem nach ber Türkei entfandten Berichterftatter. ofen. Der Gultan als Rhalif ift ber Berricher aller laubigen. Durch feinen Mund verfundet Allah feinen Billen. Dem beugt fich der Moslem bedingungslos, ja villenlos. Aber bas Geschid bes Khalifen ift in eine 10d hobere Macht gegeben, in die Sand bes Scheich üt Mam, bes Briefters aller Priefter Mohammeds. Denn tiner geiftlichen Gewalt ift Dacht gegeben über die weltliche des Khalisen. Er fann den Khalisen seiner Würde rattleiden, was vor einigen Jahren Sultan Abdul Hamid ersuhr. Er fann die Welt Mohammeds, die weit in Natonen und Bolfer gerriffen, in einem Feuer gufammenweißen. Der Scheich ül Islam erließ bas Fetwah, bas ben heiligen Krieg entfesselte, gegen alle Feinde bes Roslems. Mehr als wir in Europa ahnen, mehr als ein baropaer, ber ben Charafter bes Orients nicht fennt, bet berflächlichem Blid bemertt,, schlägt schon die Flamme bet ben Landern Mohammeds.

Wirtt die Kraft des Geistes im Berborgenen, so zeigt die weltliche ihrem Bolke, daß es ihr seinen Gruß darbinge. Jeden Freitag, dem Feierkage des Mossem, fährt der Sultan zum Gebet nach einer der Moschen, und das

in der "Beg bes Grufes" Selamit.

Deute wohnt der Sultan nicht mehr in den Palästen ber Sereil, auf dem Hügel jener Landzunge, von wo aus der Blid über das Marmarameer schweift, tief in den Resporus hinein, über die unvergleichlich schöne Bucht den Goldenen Horns, an deren Usern sich die Hügelstadt dehnt mit ihren Kuppeln und Minaretts, die wie Blumen in den Himmel träumen.

Heute behnt sich hier ein reizvoller Part, worin die verschleierten Schönen sich ergehen. Und die gewaltigen Mauern des Palastes umschließen als Museum die tote

Der Sultan lebt in Dolma Bagtiche, dem "gefüllten Garten", jenem herrlichen Palaste aus Weiß und Rosa am smaragdgrünen Bosporus, wo die schimmernden Lustnachten, die Kolosse der Transportdampser schaukeln. und heute liegt wie ein gewaltiger Meeresraubengel ein Krigsschiff grau auf dem blanken Spiegel, immer bereit, im Schwarzen Meer auf den Russen zu stoßen.

Bom Palasttore, bem pruntvollen, behnt fich ein weiter Plat am Meere entlang bis zur Ballide-Moschee. Sier hält ber Sultan am Freitag sein Gebet, um die Mittagszeit seierlich nach Mohammeds Gebot.

Es war ein trüber Tag, als ich hier den Khalisen erwartete, und mit mir der Reichsgraf Frig von Sochberg, mit den Herren seiner Lazaretterpedition zur Unterstügung des Noten Halbmonds in der Berwundetenhilse auf dem türkischen Kriegsschauplatz. Außerdem hatten sich Herren der deutschen Militärmission eingefunden und zwei Mitglieder der bulgarischen Sobranse.

Rogen brohte, aber bas blinkende Meer, die weiße Steinmasse der Moschee und des Palasies strahlten ein

seierliches Licht aus.

Musit . . . ein altbrandenburgischer Reitermarich! Hier am Bosporus? Eine bunte Husaren-Estadron tänzelt heran. Rote Hosen, blaue Wassenröde, goldene Berschnilrungen . . Die Lanzensähnchen slattern grün und rot. Grün, die Farbe des Propheten, rot die Farbe der Nation. Und diese Pserde! Edelste Araberzucht.

Sinter ihnen, stramm wie beutsche Grenadiere: Infanterie, felbgrun, ben Baschlit auf bem Kopfe, diesen mertwurdig bequemen und prattischen Ersat für Selm und

Müte, den der heutige Kriegsminister Enver Pascha eingeführt hat. Er ist nichts als Tuchstreisen und Drucknöpse,

ein Schutz gegen Kälte und ohne Belästigung bei Sitze.

Zwischen Palast und Moschee bilden sie Spalier. Wie ein Kampsichrei über ihnen grellrote Setdensahnen mit goldgestidter Inschrift, in den ornamentalen Tettern des Türksichen. Im Moschee-Borhof stehen das Seebataillon und die Feuerwehr, die hier ebenfalls eine militärische Organisation ist. Rugelrund, seuerrot, mit dem goldenen Halbmond siegen ihnen die Helme auf dem Kopf.

Das Palasttor öffnet sich, ein Bild alttürfischer Pracht: die Palastwache zieht auf! Hochgewachsene Menschen purpurfarbene Unisorm mit goldenem Litenschmuck, schneeweiß der Fez. Ein rosenroter Schimmer flog von ihnen aus und zitterte über die ganze Umgebung.

Unser Kinomann hatte von Erzellenz von der Golz die Erlaubnis erwirkt, den Selamlik zu filmen. Er hatte sich gut aufgestellt. Das paßte der Polizei nicht. Aber ihn einsach wegweisen . .? Einen Mann, der eine offizielle Binde trägt? Und nun gar die des Roten Kreuzes! Ein Polizist entschuldigt sich zuerst wegen seines mangelhasten Französisch bei ihm und bittet ihn dann, sich einen "besseren" Platz zu suchen. Türkische Höflichteit! Ein Wort: v. d Golz . . . und dieser Platz ist der bessere Platz.

Ein Kommando! Die Reihen entlang sliegen die Seitengewehr auf. Ein zweites: die Gewehre geschultert! Ein drittes: terzengrade halten die Insanteristen die Gewehre vor sich hin, eine blinkende Schlangenreihe. Der Sultan? Langsamen Schrittes, vom Palaste her, ordengeschmüdt, den Feldherrenstad in der Hand. . . ein älterer Offizier. Grüßt links . . . rechts . . . freundlich. "Bon der Golh". slüstert es im Publikum hinter dem Spalier: Staunen, Ehrsucht, Dank . . . dem Bater der jungen Türkei.

Sofort tritt er ju ben beutichen herren mit ber Roten-

bem Kriege ihr Ende erreichen, fondern auch nach Friebensichlug muffen wir Borforge treffen, um aus bem funitlichen Buftande unferer beutigen wirtschaftlichen Berhaltnife allmählich wieder in feinen natürlichen Buftand gu tommen. Während des Krieges darf tein Ungegöriger berer, die an den Grengen fur bes Reiches Sicherheit tampften, in Roten geraten. Das Gelb barf aber nur babin fommen, wo es not tut. Ueber die Edwierigfeiten im Arbeitsmarft beim Ausbruch des Krieges find wir binweggetommen. Zweifellos wird es aber noch ichlimmer werden, wenn wir unfere Induftrie wieder auf Friedensfuß bringen. Wir wiffen nicht, wie lange ber Rrieg dauert, wie viel Beit notig ift, um neue Organisationen an die Stelle ber alten ju fegen. Deshalb bin ich mit ben beteiligten Organisationen ber Arbeitgeber und Arbeits nehmer und der Militar-Berwaitung in Berbindung getreten, um die Ueberleitung aus dem Kriegsverhältnis in das Friedensverhältis nach Möglichfeit vorzubereiten.

Damit ichlieft die Aussprache über die jogialen Dagnahmen.

Es folgt: Preffe, Zenfur, Belagerungszuftand, Ausnahmegejege.

Abg. Graf Westarp (tons.) berichtet über die Koms miffionsverhandlungen. Einmütig anerfannt wurde bie Saltung der Preffe, einschlieglich der fogialbemotratischen. Man war fich auch einig, daß ber Zeitpunkt für vollständige Freigabe ber Erörterung ber Friedensziele nicht geeignet fei.

Das Saus vertagt fich bann auf Connabend 10 Uhr. Untrag auf Bertagung des Reichstages bis 18. Mai. Reft ber 2. Lejung bes Ctats. In einer weiteren Sigung foll gegebenenfalls die 3. Etatslejung ftattfinden.

Hllerlei Meldungen.

Unjere Reichstagsboten im Gefangenenlager.

Berlin, 21. Marg. (Priv.-Telegr.) Bei Sturm und Schneegestöber pilgerten gestern 200 Reichstagsabgeordnete aller Parteien nach Doberig, um das Gefangenenlager gu besichtigen. In ben beutiden Gefangenenlagern befinden fich, laut "Boffifcher Zeitung", 801 000 Gefangene und reichlich 9000 Offiziere. In Döberit gehen außer Briefen auch gahlreiche Gelbfendungen ein, die in einem halben Monat 2% Millionen Mart erreichten. Die überall berrichende Ordnung und Sauberfeit ließ bei den Abgeordneten den Wunsch laut werden, daß es unseren erfrantien Brüdern in Feindesland ebenso gut ergehen möchte, als bei uns ben Englandern, Ruffen und Frangofen.

Beitere Erfolge unjerer U.Boote.

London, 19. Marg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Die Dampfer "Bluejadet" und "Hnndford" find auf der Sohe von Beache Sead torpediert worden. "Syndford" wurde leicht beschädigt und tonnte Gravefend erreichen. "Blue jadet" halt fich noch über Baffer. Die Besatzungen find gerettet worden außer einem Mann vom Dampfer "Snnbford".

London, 19. Marg. (B. I. B. Richtamtlich.) Aus Rewhaven wird über den Untergang bes Dampfers "Glenartnen" noch gemeldet: Der Dampfer, beffen Reisladung jum Teil für London, jum Teil für Liverpool bestimmt war, wurde gestern Abend 10 Uhr 45 ohne Warnung ungefähr 10 Meilen von Beachn Sead torpediert. Die Bemannung befam bas Unterfeeboot erft gu feben, als fie fich in ben Booten befand. Die Bejagung fah ben Dampfer eine halbe Stunde, nachdem er getroffen mar, verfinten.

London, 19. Marg. (M. I. B. Nichtamtlich.) Rach einer Beröffentlichung der Abmiralität werben folgenbe britifche Schiffe als vermigt bezeichnet: "Borrowbale" 1093 Tonnen groß, das am 21. Januar von Cardfif nach Granville fuhr; Die Stahlbart "Engelhorft", 2459 Tonnen groß, die am 20. Auguft mit einer Ladung Gerfte von Balparaiso nach Falmouth fuhr; "Membland", 3027 Tonnen groß, am 15. Februar von Sull nach bem Ine gefahren,, und ber Schleppdampfer "Diplomat", ber feit bem

Bien, 19. Marg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die "Reue Freie Preffe" bespricht die Tätigfeit des deutschen Unterseebootes "U 29" und fagt: "Sein Erfolg muß als eine Retorbleiftung bezeichnet werden. Bon feiten unferer Gegner wird über feine technische Bolltommenheit in einer Weise geurteilt, die zeigt, daß dieses Unterseeboot alles hinter fich läßt, was bisher auf diesem Gebiete geschaffen worden ift. Wir haben es hier anscheinend mit einem Unterfeetreuger zu tun, wenn man biefen Ausbrud bei einem immerhin fleinen Fahrzeug anwenden barf. Zweifellos ift bag, wenn Deutschland über eine größere Angahl folder Fahrzeuge verfügen wird, die Absperrung Englands burch Unterfeeboote noch eine gang andere Geftalt annehmen

wird als bisher."

15. Februar vermißt wird.

Die traurigfte Ericheinung im Weltfrieg.

London, 19. Marg. (Prin. Telegr. d. Freftr. 3ig.) Bei ber Tagung bes Berbanbes britischer Geidenindustrieller führte ber Ehrenprafibent Sir George Birdwoood aus, die traurigfte Ericheinung im Weltfrieg fei die Sprache ber englischen Preffe gegenüber Deutschland.

Desterreichijd-ungarifder Tagesbericht.

Bien, 19. Marg. (B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: In den Rarpathen im Raume Luptow und Smolnic lebhafter Geidustampf. Gin auf ben Soben fübweftlich Baligrod angesetter Rachtangriff ber Ruffen murbe nach furgem Teuertampf gurudgeschlagen. Starte feindliche Rrafte griffen vormittags unfere Stellungen nördlich bes Ufgoter Paffes an. Wie am 14. Marg murden fie auch gestern unter schweren Verluften abgewiesen.

An der Schlachtfront in Gudoft-Galigien murbe pormittags erbittert gefämpft. Die gabireichen Angriffe, Die ber Teind diesmal gegen die Mitte und ben linten Glugel ber Stellung richtete, icheiterten burchweg an ber feften und ftandhaften Saltung unferer braven Truppen. Der Gegner erlitt jehr ichwere Berlufte. Das Angriffsfelb ift bededt von Toten. Fünf Offiziere und 500 Mann bes Geindes murben entwaffnet und gefangen.

Un ber Front in Westgaligien und Polen feine Beränderung.

> Der Stellvertreter bes Chef bes Generalftabes: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Türtijde Erfolge in ben Darbanellen.

Ronftantinopel, 19. Darg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Das Sauptquartier melbet: Die feindliche Flotte, Die fich aus fechgehn Pangerichiffen, barunter vier frangofifchen, drei Kreugern und mehreren Torpedobootsgerftorern, gus fammenfette, eröffnete geftern vormittag um 11.30 Uhr das Feuer gegen die Forts der Meerenge. Um 3 Uhr nachmittags zog sich ein Teil der zeindlichen Flotte aus bem Bereich des Feuers unferer Batterien gurud. Acht Pangerfchiffe fetten bie Beichiegung in langen Zwischenräumen fort, bis fie um 6 Uhr bas Feuer einstellten und fich entfernten. Außer dem frangofischen Banger "Bouvet" wurde ein feindliches Pangerschiff vom Inp des "Irrestistible" schwer beschädigt und nahm so start nach Badbord über, daß feine Kanonen ins Waffer gu tauchen icheinen. Das Schiff mar außer Stande, irgendeine Bewegung aus-Buführen. Gin anderer Panger "Afrita" murde in gleicher Weise beschädigt, neigte fich auf die Seite und entfernte fich mit großer Dube. Der von unferen Geschoffen, von benen viele die anderen Schiffe trafen, angerichtete Schaben tonnte nicht festgestellt werden. Der harte Rampf, der fieben Stunden dauerte, endete mit bem Giege unferer Forts. Mit Ausnahme leichter Beschädigungen einiger unferer Erdwerfe erlitten wir feinen Schaben.

Ronftantinopel, 20. Marg. (28. I. B. Richtamtlich.) Das Sauptquartier melbet, bag am 19. Marg vollständige Ruhe in den Dardanellen herrichte und bestätigt die Dels dung des Korrespondenten der "Agence Milli" über die Berftörung der englischen Panzerschiffe "Irresistible" und "Africa", die Beichädigung eines anderen Pangerichiffes, fowie die Berftorung eines feindlichen Torpedobootes. Der an den Forts angerichtete Materialfchaden ift fehr gering. Unfere Batterien find beständig bereit, in Tätigkeit gu treten. Der Menschenverluft ift unbedeutend. - Wie ber Korrespondent ber "Agence Milli" erfährt, tauchte bas feindliche Pangerschiff, welches einer früheren Depesche jufolge nach Tenedos geschleppt wurde,, mit seinem Borberteil unter Waffer. - Bor Tenedos wurde die Bejagung bes Schiffes von anderen Fahrzeugen geborgen. Es andelte fich um ein frangofisches Pangerschiff.

Japan und China.

Rotterdam, 19. Marg. (28. I. B. Richtamtlich.) Der "Rieuwe Rotterdamiche Courant" berichtet: Der japanische Ministerprafident Otuma hat die Frift für die Unnahme ber japanifchen Forberungen burch China vom 1. April auf ben 25. Marg verfürst. Japan will augenscheinlich bie Unterhandlungen mit China por ben japanischen Barlamentswahlen beendet feben. — Rach einem Betinger Telegramm des "Daily Telegraph" will China Diejenigen japanischen Forderungen Die es als im Widerspruch mit seinen Souveranitätsrechten stehend erachtet, unter teinen Umftanden bewilligen. China wartet ben Friedensichlug in Europa ab und ift überzeugt, daß England ben Bertragsbestimmungen mit Japan über die Unverleglichfeit des dinefischen Gebietes Achtung verschaffen wird.

Ropenhagen, 20. Marg. (I. U.) "Daily Telegraph" melbet aus Befig, bag bie Berhandlungen zwischen China und Japan beständig neue Ueberraschungen bieten. Das Auftreten ber dineffischen Regierung ift bedeutend fefter geworden, nachdem fie bie Mitteilung erhalten hat, daß Die Bereinigten Staaten am letten Connabend Japan ein

energifdes Memorandum unter Sinweis, auf die Beitimungen Roots im Talahira-Bertrage von 1908 überreis habe, worauf Japan erwiderte, es wünfche lonal alle Betrage einzuhalten, Die zwifden China und Japan, fomie amifden Japan und anderen Dachten bestehen.

Umerita tommt endlich jur Befinnung.

London, 19. Marg. (28. I. B. Richtamtlich.) Times" melden aus Washington vom 17. Marg: Die Inzeichen mehren fich, daß Prafident Wilfon einen icharfen Broteft gegen die britifche Geepolitif einlegen wird. Die amtliche Erflärung der britifden Politit icheint feine Meberzeugung nicht zu andern, daß es feine Pflicht ift, gegen die mit den ameritanischen Rechten und Sandelsinter. effen unvereinbare Berletjung des Bolferrechts aufgutreten In Regierungofreifen icheint eine ehrliche Enttäufdung barüber gu herrichen, tag England fich weigerte, Die Gin. fubr ameritanifder Lebensmittel nach Deutschland jugulaffen, mofür bie beutichen Unterfecboote gurudberujen worden maren. Reine Beitung unterftugt beute bie bet tifche Politit, alle erflaren, entschloffen gu fein, ben Prafibenten gu unterftuten. Der Korrespondent ber "Times" erwähnt die Meußerung bes Genators Walih, eines Ruperintereffenten, bag bas britifche Borgeben in ber Ge ichichte beispiellos fei, und daß ungewöhnlich energiiche Borftellungen bagegen erhoben murben. Unter ben Gene toren berriche allgemeines Bedauern, daß ber Rongrei nicht por ber Schliegung ben Prafidenten ermächtigte, Lie ferungen an die Rriegführenden gu verbieten.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. b. Sobe, 20. Mary 1915

** Berein für Runft und Biffenichaft. Ueber "Goethe und Deutschlands nationale Große" fprach geftern Abend im Aurhaufe Berr Professor Seuer. Er hatte biefen Großen jum Beugen aufgerufen, daß nicht Ruftung und technische Mittel, Die Teinbe, Die wie Diebe in ber Racht getommen, im Schach halten, sondern die geiftigen Schute burgen, beren größte wohl Goethe in der Werdezeit paterlandischen Geiftes aufführte. Geistige und sittlice Rrafte find die festen Grundlagen des deutschen Bolles das tein triegerisches, fondern ein geistig-sittliches it Manche hammerichlage feien zwar auf uns gefallen, aber der Geift blieb ungebeugt. Das war nicht immer fo, ert ignter um die Mitte des vorigen Jahrhundert, aus dem Rete des Bolles, erhoben fich die geistigen Krafte. Große Die ter und Denter entstanden und in ihrer Welt ber Gte banten, benten mir heute, leben und fühlen. Bon ben Einfluß der Boefie und Dichtang auf das Bolt, als diefer Weltbrand entstanden, redet Professor heuer. Unders bei den Boltern, die Lug und Trug in den Krieg betten Wie leer die Kultur des Geistes in ihrer sittlichen Ber rohung. Deutschland hatte das Glud in unseren großen Mannern 3beale gu finden, Die ihm bas größte 3beal reinen Menidentums brachten, mit ihm, die Chriurcht ber uns felbit. -

Goethes politisches Glaubensbefenntnis bieg: "Immer ftrebe gum Gangen! Und, tannit bu felbit fein Ganges werben, als dienendes Glied ichlief

an ein Ganges bich an!"

Dieses geistige Einheitsreich war bereits begrundet als ber Sturm von 1870 tam. - Rebner überblidt bie Ereigniffe des Jahres 1813, wo jedes Wort Goethes, aud wenn er nicht die Leier eines Korners ergriffen hatte, eine Offenbarung geworden war. Er icatte fich gludlich auf freiem Boben mit einem freien Bolt gu fteben: "Deutic land ift nichts, aber jeder Deutsche ift viel".

Was wir heute bei den Frangofen erbliden, ift fein Charafter, fein Fundament. Bei England, nur Seuchele und Scheinheiligfeit; Sumanität als Aushangichild, tor Intereffenpolitif birgt. Gie rufen die Dummheit und Gim sternis zu Hilfe, wir das Wissen und das Licht. "Ich babe den festen Glauben", fagte Goethe, "daß das deutsche Bell die Zufunft haben wird, das Schidsal des deutschen Bolte ift noch nicht erfüllt, wir fteben erft auf ber Mitte ber Beges." Eine Mahnung für uns, fortquarbeiten, nad unten fowohl, als auch versuchsweise nach oben. Das mit fähig bleiben zu jeder großen Tat, wenn der Tag bis Ruhmes tommt, und der ift getommen. Dem Welttries wird der Weltfriede folgen, dann aber gilt es, mas wir im Rriege errungen, im Frieden festguhalten, ein Beb halten für alle Beit, die Entwidlung bes einzelnen, 300 Bohl ber Gesamtheit. Dazu gehört auch, bag wir auf bei rechten Weg gurudgeben, von bem wir uns abgewende hatten, daß wir uns nicht einander als Zeinde befämpfet im Parteihader. Goethes Leben war ein fteter Rampi go gen biefes traurige Parteiphiliftertum. Gie gu gerreife war fein Leben zu turg, feine Kraft zu ichwach. Parteien

Rreug-Binbe, begrußt fie und bleibt plaubernd bei ihnen fteben. Wartet wie alle auf ben Gultan.

Der Priefter ber Mofchee, ber 3man, in grunem Mantel, weißem, golddurchwirftem Turban tritt unter bas Portal ber Mojdee. Der Ganger hatte icon langit vom Minaret feinen Ruf erichallen laffen, der Gultan lagt auf fich warten. Ploglich: Mufitfalut! feurig, aufreigend. Gin Ruf die Reihen entlang, hoch, freudig! Und wieder Mufit, naber, und ber Golbatenruf: "Mein Pabifchah, er

Der Gultan fahrt im offenen Wagen vor. Die Ifcherfeffen fpringen ab. Gechs Ganger erheben ihr Stimmen. "Mögtest du lange leben. Doch sollst du dich nicht

bruften. Allah ift größer als bu. Er tann bir geben!" Silberne Weihrauchgefäße werden bem Gultan vorausgetragen. Beim Eintreten winft er Erzelleng von ber Golt, ihm gu folgen feinem feierlichen Gebete beiguwohnen.

Beim Austritt aus ber Moschee foll ber Gultan gefilmt werben. Er gab die Erlaubnis. Sicher hatte er noch nie bei einer Rinoaufnahme mitgewirft. Er glaubte fich "bitte einen Augenblid!" hinstellen zu muffen, bis der Apparat geschloffen wurde, und blieb so stehen, weil immer weiter gefurbelt murbe. Bis ber Filmontel Die Situation ertannte und aufhörte; ber Gultan lächelte freundlich gurud. Raum manbte er fich, ging bas Gefnarre wieber hinter ihm ber.

Much Papa v. d. Goly wurde gefnipft und gefilmt, von allen Seiten aufs Rorn genommen wie die einfame Bappel auf dem Exerzierplat. Als er fich richtig aus dem Staub gemacht hatte und gerade mit dem linten Mantelärmel tampfte, ber ihn nicht bineinschlupfen laffen wollte, Schredte er auf. Der Film furbelte icon wieder. Er hatte genug, flüchtete in den Wagen . . . und wußte nicht, daß er gerade fo für ben Filmtaften bas rechte Objett.

Um felben Rachmittag begleitete id; ben Grafen von Sochberg jum Scheich ill Islam jufammen mit bem Berrn Paftor Kunge aus Beirut, dem dortigen Bertreter bes Roten Kreuzes, der fich als Canitatstolonnenführer auf bem westlichen Kriegsschauplat bas Giferne Kreug verdient hatte und nun in feine zweite Beimat gur Silfeleiftung gurudfehrte.

Gine Weihe empfing uns beim Gintritt in ben Palaft des höchsten herrn des Islam. Was machte es, daß die Diener bei ihren Gehroden feine Rrugen umgebunben hatten und im Bruftausschnitt nur eine graues Unterhemd gu feben mar. Das find Meugerlichfeiten. Aber Die weihevolle Gebarde des Gruges und ber Dienftfertigfeit, bas Burudtreten, hinterruds mit auf ben Leib gelegter flacher Sand. Das Symbol tieffter Demut.

Und bann ber Empfangsfaal mit ben endlos hoben Fenftern . . . vom herrlichften Brotat umfaumt . . . Und ber Blid auf die marchenhafte Sugelftabt mit ihren perwirrenden Linien, die doch immer wieder gu einer und greiflich iconen Sarmonie zusammenliefen. Rings an be Banben ftanben breite Dimans, gepolftert mit bem gle den Seibenbrotat wie die Borhange.

Der Scheich ül Islam tritt ein. Ein edler Moslen Umftrahlt von ber Weihe beiliger Würde und tiefftet lehrsamfeit. Und diese Sande . . . Bon einer Geiftigle die eine Kraft in fich geschloffen halt, ben Blig bes Willen loszulaffen, ber Rhalifen entthront und eine Belt " Brand fest.

Rur durch einen Dolmeticher vermochten wir uns unterhalten. Er fprach mit Bewunderung von Deutie land und vor allem von feinem Raifer. Sprach die bent Erwartungen aus für Die Gemeinsamfeit Deutschland und der Türkei. Dantte dem Grafen für fein ebles ternehmen, ben im beiligen Rriege Bermundeten Sille bringen. Rein Wort impulfiv aus bem Augenblid und Raffee, feinfter heller Braune, in bunnen Borge boren, jedes durchdacht und getragen von einem In Glauben an feine Wahrheit. Bigaretten murben gette ichalen, die in Ebenholzbecher gestellt murben.

Sehr wenig Europäern war es bisher vergonnt, biefes Reich eingutreten, wo ein Geift von ungeab Reichweite im Berborgenen waltet. Rad, bem Pom Gelamlit, und bem lauten Leben ber Stadt marfen Augenblide einen Schleier über uns, ber uns noch let umfangen bielt.

dratm

Rarto

mg to

e Etfli

· Kri

chesite

sen ge

Mon

matd

Rul

gen ft

* Gt

m ber

ache M

* 93

empto

Relai

Beitin

etteid

le Bet-

ie An

D. Die

ift, ge

sinter.

atzeten.

uschung

ie Gin.

d zuzus berufen

Die bri.

n Pra-

Times"

der Ge

ergijde

1 Senge

tongres

te, Lie

, Goeth

Mbenb

biejen

ng und

r Nacht

Gdynty

geit vo

es in

en, aber

jo, ert

n Rem

ge Dia

er Ge

n bem

s diefer

Unders

heften,

n Ben

groser

relit mor

ou felbit

idilies

lict die

es, aut

tte, eine

lim, au

Deutide

euchelei

tib, bas

nd Fin

3d) habe the Boll

tte bu nad

Dağ wi ag des

Ittriege oas mit

in Feb

n, 300

auf ben

ewender

tämpfet

mpi go

erreise Sarteier

r unbean bet

m gle

Rosles

fter &

gi3+Dem

elt in

uns p Deutsche e bester schlande (es Us

id or rzellan tiefe gereik

nichts jum herrscherberuf, über ihnen muß bas gationalbanner wehen, für das schon so viel edles eflossen ist. Die hinausgezogen sind, kämpfen nicht fartei, sondern für das Deutsche Baterland; zu den ben Parteihaber, und wenn fie gurudtommen fie biefes Kleinod zu mahren wiffen.

Gefahr, ichlog herr Professor Beuer, fand ein golf, seben wir du, daß es so bleibe. Ein sort an das junge Deutschland:

Und werbet nicht mübe, wie wir auf bem Wege es angefangen, gludlich fortgufahren."

möchten auf diesem Wege, bas wollen wir hingu-Jungbeutichland folde geiftigen Gubrer nicht fehlen, eit einen ihrer wurdigften Reprafentanten in ber Des herrn Profeffor beuer ichagen lernten. Bon ber Rur. Seine Eggelleng Generalleuinant pon bert und Familie; Frau Grafin D. Roedern gamilie, Berlin; Frau Genator Dr. Dieftel aus burg; Leutnant v. Beltheim, Pajewalter Kurajs legiment, Frau v. Beltheim, Tochter bes Generals weg; Leutnant Reander ber 4. Jager gu Bferb, find gers Parthotel jum Ruraufenthalt eingetroffen.

griegsfürforge. Wie befannt, ift man auch hier be-Burgern, welche tein eigenes Land befigen, Gelegenm geben, wenigstens einen Teil des für den Sausgenötigten Gemujes felbit anpflangen gu tonnen, Das wiem 3med gur Berfügung gestellte Gelande murbe am nachmittag durch Berlofung an 45 Teilnehmer

or ber Berteilung gab herr Gartenbauinfpettor get in flaren, gemeinverftandlichen Ausführungen elebene Ratichlage, wie g. B. über Die Ginteilung und 3 1915. Jangung des jedem Teilnehmer abgegebenen girta 300 matmeter großen Gelandeftreifen, über bas Borfeimen gartoffeln uim. Gerner machte er befannt, bag an get bemittelte nötigenfalls Dung von den Klärbeden weben und fpater Gamereien begm. Pflangen gur Bering tommen würden. Auch ftellte er in Ausficht, daß nachften Freitag um Diefelbe Beit weitere Befprechung ertlärung über bas Gaen ber einzelnen Gemuje ftatten murben. Bei einer Befichtigung ber Landereien Bolles wie an einem Beispiel gezeigt, wie das Land für Die bennng vorzubereiten fei.

Bir möchten wünschen, daß die Beteiligten nunmehr mem Mut an die Arbeit gehen möchten, damit die Be-Rriegsanleihe. Die landgraflich Seffifche conceff. besbant, hier hat auf die Kriegsanleihe über 11/2 Mil-

en gezeichnet. Berein für Gejchichte und Altertumstunde. Rommens Montag, ben 22. Mars, wird ber Berein feinen letten ingsabend abhalten. Der 100jährige Geburtstag mards gibt Beranlaffung ju einer Chrung bes großen mismannes. Alsbann bringt Direttor Ende Kriegs-Rulturgeschichtliches aus alter und neuer Zeit jum etting, unter Borgeigung intereffanffer Dofumente und enftanbe aus genannten Gebieten. Die Befucher bes reinsabends, ju welchem Gafte gerne willtommen gefen find, werden manches Intereffante und Reue tennen

. Stadtverorbneten-Berfammlung im Rathaufe am mstag, den 23. März, abends 8 Uhr. Tagesordnung: Einführung bes neu gemählten Magiftratsmitgliebes mm Arrabin. 2. Kreditbewilligung für Bertretungen n ber Kirdorfer Schule. 3. Borlage bes Entwurfes bes deischen Haushaltungsplanes für das Jahr 1915. 4. Ausflung von Entichabigungssummen in ber Enteignungsthe Bagner und Genoffen.

Berfammlung. Auf die am Montag, ben 22. Marg, nends 81/2 Uhr, im "Frantfurter Sof" ftattfindende uptversammlung des Homburger Turnvereins wird einders hingewiesen ba recht gahlreicher Besuch er-

* Mus dem Rurhaufe. Als nachfte Borftellung im Abon-Bolles ument gelangt gur Aufführung "'s Rullerl", Bollsad mit Gefang in 5 Atten von Rari Morre.

bis einschlieflich Camstag, ben 3. April. Mahrend biefer turgen Ruhepaufe findet bas große Reinemachen ftatt, welches alljährlich bem Gaisonbeginn vorausgeht.

* Rirchenraub. Geftern nachmittag entwendete ein offenbar im "Maufen" routinierter Gauner, auf Die raffiniertefte Beije aus einem Opferftod ber fatholifchen Rirche, ohne benjelben zu erbrechen, etwa 40 Mf. Der Rirchendiener, ber auf der Orgelempore fich befand, durch bas Geräusch aufmertfam gemacht, begab fich in bas Schiff ber Rirche und bemertte einen Mann, ber fich eiligft entfernte. Er icopfte fofort Berbacht und folgte bem Davoneilenden, der am Mühlberg ploglich verschwunden war. Wie fich später herausstellte, hatte er dort in einem Reller Buflucht gesucht, und als er entbedt murbe, gelang es ihm Reihaus zu nehmen. Bon Radfahrern verfolgt, tonnte er bald barauf in ber Felbbergitrage feitgenommen werben. In feinem Befit befanden fich im gangen 300 Mart. Er nennt fich Mathias Scheurig, angeblich Reifenber aus Offenbach a. DR. Gin Geständnis hat er bereits abgelegt.

† Die Beteiligung Frantfurts an ber Rriegsanleihe. Muf die erfte Kriegeanleihe murben in Frantfurt 148 Mill. Mart gezeichnet. Diesmal murben etwa 250 Millionen Dart gezeichnet. Die größten Zeichnungen weisen bie Frantfurter Bant und Die Frantfurter Filiale ber Deutichen Bant auf. Bei ber Frantfurter Bant find 31 Millionen Mart gegen 21 Millionen im Geptember gezeichnet worden. Bei ber Frantfurter Spartaffe betrugen bie Unmelbungen 10 Millionen Mart (4,21 Mill.), bei ber Frantfurter Gewerbetaffe 4,4 Mill. gegen 2,1 Millionen Mart. Much bei ben Brivatbanten geben die Zeichnungen mefentlich über die Ergebniffe ber erften Anleihe hinaus

+ Stiftungen für U-Boote und Zeppeline. Geheimet Rommerzienrat Qubo Daner in Franffurt bat bem erften deutschen Unterfeeboote, bas ein englisches Rriegsichiff ober Truppentransportidiff vom beutigen Tag. ab vernichtet, 2000 Mart oder das ein Sandelsichiff ger-ftort 1000 Mart gestiftet. Dasselbe gilt vom erster Beppelinluftichiff. Das Reichsmarineaut nahm bie Stinue

+ Rurger Diterurlaub für bie Golbaten. Die Bahl ber Weihnachten 1914 beurlaubten Golbaten ift bebeutenb größer als in Friedenszeiten gewesen. Bei ben mahrend bes Krieges außerordentlich hohen Unforderungen an ben Berfonenwagenpart mar bie Beforderung biefer Urlauber nur unter ben größten Schwierigfeiten und unter Benugung von Guterwagen möglich. Bu Oftern wird bie Bagenstellung voraussichtlich noch ichwieriger werben, ba Guterwagen nicht mehr geftellt werben fonnen. Infolgebeffen werden die Ofterbeurlaubungen aufs augerfte eingeichränft und nur vom 1. April mittags bis jum 6. April früh jum Dienft gewährt.

+ Cronberg, 19. Marg. Auf dem hiefigen Bahnhofe ließ fich in ber vergangenen Racht ein Mann, beffen Berfonlichfeit noch nicht festgestellt werben tonnte, von einem Buge überfahren. Er murbe fofort getotet.

Mudgüge aus bem Rriegstochbuch.

Gerollter Budding mit Darmelade. 34 Bfb. Kriegs. mehl, ein achtel Pfd. robes, gewiegtes Rierenfett, 1/4 Teelöffel Salg, Citronenichale ober gestogener Ingwer, 1 Teeloffel Badpulver troden, gut verrührt und mit 1 Glas taltem Wasser zu einem Teig gefnetet, ber nicht mehr an ber Schiffel fleben bleibt, auf bemehltem Brett fleinfingerbid ausgerollt, mit steifer Marmelabe bestrichen, so bag bie Rander freibleiben. Das Gange wird loder aufgerollt, die Enden fest jufammengedrudt, daß nichts berauslaufen tann, und ber Pudding in eine mehlbestäubte Gerviette eingeschlagen und zugeheftet. In tochendes Salgwaffer in einen langlichen Topf gelegt und zwei Stunden bei gang fleiner Flamme fochen laffen.

Gijchhadbraten. 11/2-2 Pfund Schellfifd, Rabeljau ober ahnliche Sorte fauber geputt. Gratenftud und Ropf abgelöft, zerfleinert und mit 3/4 L. Baffer, Effig und Lorbeerblatt gut gelocht und in bie Rifte gur fpateren Berwendung für Gulge gestellt. - Das Tleisch wird burch Bom nachsten Montag ab beginnen die Orchesterferien | Die Sadmaschine getrieben ober gewiegt, mit in 100 gr.

Gett gedämpfter 3wiebel, Galg, getrodneten Gewurgfrautern wie Rerbel, Majoran, Beterfilie, einem geriebenen Schiffszwiebad ober 1 Taffe voll geriebenem Brot und 1 Taffe voll Milch ju einem Teig verarbeitet, ben man genau fo formt und brat wie Gleischhadbraten.

Wegen ber Rochrezepte bittet man fich an bie Frauen. beratungsitelle bes Baterlanbifden Frauenvereins am Mittwoch und Freitag von 5-7 Uhr abends im Boltstaffeehaus zu wenben.

Cagesbericht der Oberften heeresleitung.

Grojes Sauptquartier, 20. Darg. (Borm.)

Beitlicher Kriegsichauplat:

Un ber Strafe Wytszhacte-Ppern bei St. Gloi nahmen wir ben Englandern eine Saufergruppe fort. Um Gub. hange ber Lorettohöhe wurde ein Schlupfwintel, in bem fich noch Frangojen hielten, gefäubert. In ber Champagne verlief der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem beim Morgengrauen unfere Truppen einige frangofifche Graben nordlich von Beaufejour genommen hatten.

Die frangöfifchen Teilangriffe nordlich von Berbun in ber Boepre-Chene und am Ditrande ber Danshöhen bei Combres murben unter ichweren Berluften für ben Feinb jurudgeichlagen.

Gegen unjere Stellungen am Reichsadertopf unb Sartmannsweilertopf machten die Frangojen mehrere Borftobe, Die icon im Unjegen unter unjerem Feuer mit erheblichen Berfuften jujammenbrachen.

Deftlicher Kriegofchauplat:

Muf ber Ditfront verlief ber Tag verhaltnismäßig ruhig. Die Ruffen haben Demel bejest.

Oberfte Seeresleitung.

Kurkaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle. Sonntag, den 21 März. Nachmittags von 41/, bis 51/, Uhr,

Konzert

in der Wandelhalle bei Kaffee, Tee etc.

Abends S Uhr. I. Teil. 1. Choral. Wach auf mein Herz und singe, Weber. 2. Ouverture z. Oper Der Freischütz. Mendelssohn. Offenbach.

Frühlingslied. 4. Intermezzo aus Hoffmauns Erzählungen. 5. Große Fantasie a. d. Oper Cavalleria Rusticana.

6. Herzensfrieden.

Mascagnie. Intermezzo. Keler-Bela 7 Am schönen Rhein gedenk ich dein. Walzer. 8 Schneidige Truppe. Marsch. Lehnhard

Von Montag, den 22 Marz bis einschließlich Samstag, den 3 April fallen die Konzerte des Kurorchesters aus-

Rohlenlieferung.

Die Lieferung von

46 Baggon Ruftohlen Il, 4 Baggon gem. mel. Roblen, 400 Centner Rots 11,

foll vergeben werden. Angebote mit der Aufichrift "Roblenlieferung" find bis jum 27. de. Des. auf dem Rurburo abzugeben, wo auch bie Lieferungebedingungen mitgeteilt werden.

Bad Somburg v. d. Sohe, den 18. Marg 1915.

Städt. Kur- u. Badeverwaltung.

Bekanntmachung

Auf folgende Futtermittel werben Beftellungen bis jum 23. de. Die. im Dagiftrate-Bimmer Rr. 10 ober im Begirtsvorfteberbureau Rirborf angenommen : Ednitel, Melaffefutter und Buderfutter. Die Breife für Diefe Guttermittel find in ben angegenen Bareaus ju erfahren.

Bad Domburg v. b. D., ben 19. Mary 1915.

Der Magiftrat :

Betr. Wiesenschluss.

Der Fruhjahrs. Schluftermin fur das Beweiden der Biefen in der Gemartung Dom lurg ift auf Grund des Urt. 11 der Biefenpoligei Berordnung auf den 25. Marg fefige.

Bad Domburg v. d. D., den 20. Dang 1915.

Der Borfigende bes Wiefenvorftanbes.

Beigen.

Prei Wagen Rohlenschlacken

find abzugeben beim Allgemeinen Rrantenhans.

Madchen febenen Biffern. Ordentliches gefucht. Bu erfragen in ber Expedition.

Milchuntersuchung Bon 12 Broben hat am 17. Darg er., ftattgefunden und folgendes Ergebnis gezeigt :

a) Bollmild, runde Rannen. 1. Raufmann, Georg, Dier,

2,70/0 2. Stern, Bernhard, Dier, 2,7°/₀ 3,5°/₀* 3,0°/₀* 3,0°/₀* 3,5°/₀* 3,8°/₀* 3. Rling, Bilbelm, Gongenheim, 4. Laupus. Abolf, Dber-Gichbach, 5. Rlein, Bilbelm, Gongenheim, 6. himmelreid, Robert, Ober-Gichach, 7. Milje, Alex, Dier,

9. Dett, Beinrich, Bier, 10. Brann, Bhil., Bilbelm, Oberftedten, 11. Rling, Deinrich, Gongenheim,

12. Rade, Ludwig, Oberftedten,

b) Magermild, vieredige Rannen.

3,0% 8. 3Imftadter, Jean, Gongenheim, Rach ber homburger Mildwertehrsordnung muß der Fettgehalt einer Bollmild mindeftens 3% betragen, andernfalls bie Dild als Magermild angefeben wirb. Daß der Tettgehalt von 3% erreicht werden tann, zeigen die oben mit einem Sternchen ver-

Bad homburg v. b. D., ben 20. Mary 1915.

Boligeiverwaltung.

3,50/0

Alle Kriegs-Verwundete,

Nervöse oder Geschwächte werden sicher und rasch gekräftig durch Bestrahlung mit der Quarzlampe "Künstliche Höhen-

Dr. V. Hufnagel aus Bad Orb z. Zt. Stabsarzt im Festungslazarett Namur schreibt in seinem Bericht an das Kaiserl. Gouvernement Belgien über die Wirkung der Quarzlampenbestrahlungen: "Die Einwirkung auf die Reinigung und Schliessung der Wunden ist eine sehr gute. Verblüffend geradezu ist die schnelle Hebung des Allgemeinbefindens, die Bekämpfung des Kräfteverfalls, die Schmerzstillung und als sekundäre Wirkung der Eintritt ruhigen Schlafes."

Institut für Bestrahlungs-Therapie, Bad Homburg, Lange Meile 5, Telef. 10.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der

Samstag, den 24. April 1915, nachmittags 31/2 Uhr

in Bad Homburg v. d. Höhe, Louisenstrasse 66 stattfindenden

60. ordentl. Generalperfammlung

eingeladen.

1. Geschäftsbericht der Direktion nebst Bilanz und Gewinnund Verlustrechnung und Bericht des Aufsichtsrates.

2. Erteilung der Entlastung.

3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes. 4. Neuwahl zum Aufsichtsrat.

Aktionäre, die in der General-Versammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben spätestens drei Tage vor dem Tage der Generalversammlung ihre Aktien an der Kasse der Gesellschaft oder bei Bebühr von 2 Mt. für jedes Bermiethans der Dresdener Bank in Frankfurt a. Main zu hinterlegen. Erfolgt die Hinterlegung bei einem Notar, so ist die diesbezügliche Bescheinigung, welche die Nummern der hinterlegten Aktien enthalten muss, spätestens am Tage nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 19. März 1915.

Der Aufsichtsrat:

L. von Steiger.

Holzverfauf.

Oberförsterei Sofheim. Schuthezirk Eppftein.

Montag, den 29. Marz, Bormittage 10 Uhr, in Lorsbach bei Chriftian Großmann jum Frantfurter Dof aus den Diftriften 13 Domberrn-Bald und 20 Alteichlag: Buchen: 4 Rm. Huticheit,

590 Rm. Brennicheit und Rnappel, 5400 Bellen meift ausgefnüppelt.

Aufhebung der Höchstpreise Kartoffeln.

Die in unferer Befanntmachung vom 11. November 1914 festgesetten Bochftpreife für Speifefartoffeln werden hierdurch aufgehoben. Bad Somburg v. b. S., ben 19. Marg 1915.

Der Magistrat: Bübfe.

Kurhaus Teichmühle

Angenehmer Frühjahrs- und Oster-Aufenthalt, inmitten ausgedehnter Laub- und Nadelwaldungen.

Telephon-Amt Bomburg 699.

Montag, ben 22. Mars 1915, abende 81/, Uhr, im Birtelofale bes Brantfurter

Haupt-Versammlung. Хадев. Огонинд:

Jahresbericht für 1914.

Berleihung ber Urfunden für 25jahrige Mitgliedicaft.

3. Rechnungeablage für 1914. 4. Boranichlag für 1915.

5. Reuwahl bes Borftanbes.

virredige Nannen

6. Berichiebenes.

Um recht gablreiches Ericheinen wird gebeten. Bab Domburg v. d. Dobe, den 15. Marg 1915.

> Der Vorstand. Carl Bimmerling, 1. Borfipenber,

Erfahrener Kaufmanr

mit technifden Renntniffen fucht Stellung ale Beidafisführer, Betriebeleiter, Buchhalter, ober abnliche felbftft. Boften. Geft. Uner bieten unter K. S. 48 an die Beichaftefielle bs. 291.

m 1. Stod, 2 Bimmer eventl. nuch 3 8immer nebft Balton möbliert ober unmöbliert gu vermiten, für fofort ober auch vom 1. Januar n. 38.

Hagere Mustunft in Frit Schid's Bud. handlung.

Wohnung

3m Borderhaufe, zwei Raume, Ruche und am 1. April oder 1. Dai gu ver-

Louifenftrafte 85, 1. Ctod.

3-Zimmerwohnung

Dorotheenftrage 26 , Borberhaus.

Wohnung

billig gu vermieten.

Berantworiliger Redatteur C. Freudenmann, Bad Domburg v. b. S.

Holz-Versteigerun Mittwoch, den 24. März 1915 tommen im Ctadunald Diffin

Dafermeg folgende Golgarten (Abtrieb) gur Berfteigerung.

Giden: 18 Stamme = 7,92 3m., 17 Rm. Hut Scheit, Rnüppel, 62 Rm. Scheit- und Rnüppel, 2255 Bellen Buchen: 13 Rm. Scheit und Rnuppel, 1505 Bellen,

Anderes Lanbholg: 46 Rm. Scheit und Rnuppel, 1290 Bell. 90 Stämme = 47,74 Fm., 15 Stangen II. 51 10 IV. Rlaffe. 27 Rm. Ruty-Scheit und Knup

27 Rm. Scheit und senuppel (Brennholg.), 160 Wellen, 44 Rm. Stocholg.

Bufammentanft vormittage 11 Uhr auf dem Lindenweg, bei ber Jupiterfaule. Bei febr ungunftiger Bitterung findet die Berfteigerung in der Gaalburg Birffe.

Bad Domburg v. b. D., den 15. Diarg 1915.

Der Magistrat II. Geigen.

Wohnungs-Berzeichnis.

Anmelbungen für ben Rendrud bes Wohnungeverzeichniffes find bis jum 24. be, Dies, bem Rurburo einzureichen.

und 4 Df. fur jedes Dotel erhoben,

Bad Domburg v. d. D,. den 16. Dlarg 1915.

Stadt. Aur- und Badeberwaltung.

gu mieten gefucht, en. möbliert. Ausführt. Offerte unter L. 1213 an Saafenftein & Bogler, Sannover.

Evangelische irchenstener

Bur Bermeidung toftenfälliger Ginglebung wird ber Entrichtung ber noch rudftanbigen Rirchenftener bis fpateftene 24. Darg entgegengejeben.

Bad Domburg v. d. D., den 12. Marg 1915.

Baer.

für Garten und Gelb empfiehlt

Gifenhandlung,

Telephon 110.

Gufpuger und Taglöhner

gefucht.

Heinrich Rompel,

Gifengiegerei und Dafdinenfabrit. Bad Domburg.

Schneiderlehrling

gefucht.

Ferd. Lebean. Schneibermeifter. Bad Somburg v. b. Sobe. Louifenftraße 831

billigft abzugeben

Mainzer

Gifenhandlung, Telephon 110.

Aräftige

gefucht bei gutem Stundenlohn.

Aunftdüngerfabrit Griesheim a. Main.

Schüler-Benfion

mit Beauffichrigung ber hauslichen Schul. aufgaben. 5. Thielede. Glifabethenftrage 171.

Rirchliche Anzeigen. Gottesbienft in ber Erlofer-Rirge Mm Conntag Judica ben 21. Darg 191

Bormittage 9 Uhr 40 Din. : Derr Bfarrer Bengel. (Co. 306. 18, 30-38.) Rormittags 11 Uhr: Rindergottesdiente herr Bfarrer Bengel. Rachmittage 5 Uhr 30 Din. Derr Defan Dolghaufen.

(Ev. Joh. 6. 51.) Abends 8 Uhr 30 Min. im größeren Rird. faal. Bortragbes frn. Pfarrere Correvon a Grantfurt a. DR .: "Der Glaube." Gemeinde ift berglichft eingeladen.

Mittwod, abends 8 Uhr 30 Din.: Rirchl. Gemeinfchaft. Donnerftag, den 25. Darg abends 8 11

Baffionegotteebienft mit Ariegegebet m anschließender Abendmahlefeier,

Gottesbienft in ber eb. Gebachtnistire Am Sonntag Judica den 21. Marg 1915. Bormittage 9 Uhr 40 Min.

herr Defan Dolghaufen. Mittwoch, ben 17. Digra, abends 8 libr 10 Minuten : Baffionsgottesdienft mit Rriegsgebet,

Gotteebienft. Ordnung ber fatholifchen Pfarrei Maria Dimmelfahrt ju Bad Comburg.

Sonntag, den 21. Diars, (Baffionsfonntes morgens 61/, Uhr: Grühmeffe für im Belbe ftehende Goldaten; - 8 Uhr: bf. Deffe fit Berftorbene; — 91/, Uhr: Dochamt me Bredigt; — 111/, Uhr: hi Meffe für de Witglieder der Handwerfersparvereinigung — Nachmittags 2 Uhr: Saframentalif Bruderfcaftsandacht; - Abends 8 Ubr: Baftenpredigt.

Montag, ben 22. Marg morgens 7 fibri Grequieamt für Webeime Rat von Longen, Dienfing, ben 23. Dars morgene 7 Uhr: ti Meffe für Jofepf Bing.

Plittmoch, den 24. Dlarg, morgens 7 Ilhi bi. Dieffe für Dlagdalena Dlütter geb. Bes. - Radmittuge von 4 Uhr an Gelegenhet ju bi. Beicht. Donnerftag, ben 25. Marg (Maria Bertubigung) morgens 7 Uhr Amt vor ausge

eptem Allerheiligften für die Bfarrei. Abendt 8 Uhr: Muttergottesandacht, Freitag, ben 26. Mary (Sieben Schmerger Maria) morgene 7 Uhr: Amt in ber Taget farbe für die auf dem Schlachtfeld gefallenes

Rrieger. Camftag, den 27. Marg morgens 7 Uhr: # Deffe für die Familie Undreas Strad. In den Bochentagen jeden Abend 8 Uhr: Saframentalifche Andacht.

Am Conutagnachmittag 41/, Uhr: Berfammlung ber Jungfrauentongregation; Abend noch ber Saftenpredigt Berfammlung des 3ang lingsvereins, ju melder auch die Chrenmit glieder eingeladen find.

Am Montag abend nur 9 Uhr: Berfamlung des Gesellenvereins. - Am Dittmed abend 9 Uhr: Berfammlung des Mannet

Gotteedienft Ordnung.

in der fath. Pfarrei Johannes ber Tanfer Bad Domburg-(Rirdorf). Conntag, ben 21. Darg.

Frühmeffe 71/2 Uhr, Dochamt mit Bredigt 1/,8 Uhr abende Saftenpredigt. Berftags:

Morgen 7 Uhr Chulgottesdienft, 8 Uhr Meffe, am Samftag 8 Uhr ift die heilige Meffe in der Rapelle des Schwefternhaufes. In der Boche abende 1/,8 Uhr Rriegsandad

Chriftl. Berfammlung. Glifabethennte 9a 1. Jed. Sonntag Bormittag für Rinds 11-12 Uhr, Sonntag Abend 8 - 9 1166 öffentl. Bortrag, jeden Donnerftag Abend 81/2-91, Uhr Gebetftunde. - Drud und Berlag der hofbuchdruderei 3. E. Schid Sobn.